



Über Maia Sandu

Maia Sandu, geboren am 24. Mai 1972 in Risipeni, ist seit Dezember 2020 Präsidentin der Republik Moldau und die erste Frau in diesem Amt. Ihre politische Karriere ist geprägt von ihrem Engagement für Reformen und Korruptionsbekämpfung.

Sandu studierte von 1989 bis 1994 Betriebswirtschaftslehre an der moldauischen Akademie der Wirtschaftswissenschaften. Anschließend absolvierte sie ein Studium der Internationalen Beziehungen an der Akademie für öffentliche Administration in Chişinău, das sie 1998 abschloss. 2010 erwarb sie einen Master in Öffentlicher Verwaltung an der Harvard Kennedy School der Harvard University.

Ihre berufliche Laufbahn begann Sandu 1994 als Beraterin im moldauischen Wirtschaftsministerium. Von 1998 bis 2005 arbeitete sie für die Weltbank in Chişinău und von 2010 bis 2012 als Beraterin eines Executive Directors bei der Weltbank in Washington. 2012 kehrte sie nach Moldau zurück und wurde Bildungsministerin. In dieser Position setzte sie sich für Reformen im Bildungswesen und gegen Korruption ein, was ihr große Popularität einbrachte.

Im Dezember 2015 gründete Sandu die Partei „Partidul Acţiune și Solidaritate“ („Aktions- und Solidaritätspartei“, kurz PAS), die sich für den EU-Beitritt Moldaus und Rechtsstaatlichkeit einsetzt. Bei den Präsidentschaftswahlen 2016 erreichte sie im ersten Wahlgang den zweiten Platz, unterlag jedoch in der Stichwahl knapp dem pro-russischen Kandidaten Igor Dodon.

Von Juni bis November 2019 amtierte Sandu als Ministerpräsidentin der Republik Moldau. In der kurzen Amtszeit setzte sie sich für Reformen und die Bekämpfung der Korruption ein, womit sie den Oligarchen im Land die Stirn bot. Auf deren Betreiben wurde Sandu durch ein Misstrauensvotum abgesetzt.

Im November 2020 trat Maia Sandu erneut bei den Präsidentschaftswahlen an und gewann im zweiten Wahlgang deutlich mit knapp 58 Prozent der Stimmen gegen Igor Dodon.

Als Präsidentin konzentriert sich Sandu auf die Stärkung der demokratischen Institutionen, die Bekämpfung der Korruption und die Förderung der europäischen Integration. Seit Juni 2022 ist Moldau EU-Beitrittskandidat. Im Herbst 2024 bestätigten die moldauischen Bürger:innen den Kurs ihrer Präsidentin: Das Referendum über eine Verankerung der EU-Mitgliedschaft als Ziel in der Verfassung fand eine Mehrheit. Am 3. November 2024 gewann Sandu in einer Stichwahl erneut die Präsidentschaftswahl. Ihre Präsidentschaft ist geprägt von ihrem unermüdlichen Einsatz für Reformen und die Verbesserung der Lebensbedingungen der moldauischen Bevölkerung.

Maia Sandu ist bekannt für ihre Integrität und ihren Einsatz für die Demokratie. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen in ihrer Heimat erhalten und auch internationale Anerkennung für ihre Bemühungen um Reformen und Korruptionsbekämpfung erfahren. Ihr Engagement und ihre Vision für die Zukunft Moldaus haben sie zu einer der einflussreichsten Politiker:innen des Landes gemacht.